

457a



unter uns



Nr. 68

Witzenhausen

April

1999

Mitteilungsblatt

des Verbandes der Tropenlandwirte
Witzenhausen, e. V. (VTW)

Liebe Verbandsmitglieder,

in den nächsten Tagen bzw. Monaten wird Ihnen ein gründlich überarbeitetes Adressenverzeichnis zugehen. Aus Kostengründen überreichen wir Ihnen jetzt nur ein *unter uns* in Kurzform. D.h., alle Briefe und Grüße, die uns seit Anfang Oktober erreichten, geben wir nachstehend an Sie weiter. Für die Briefe und Karten möchte ich mich im Namen aller Verantwortlichen ganz herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen

Ingrid Keil

Europa

Deutschland

Hans Hermann Schmidt-Kramer (40), Kassel, bedankt sich beim Verband für die herzlichen Grüße zu seinem Geburtstag. Er schreibt, daß es ihm gesundheitlich gut geht und daß er noch immer seine Spaziergänge durch den Wilhelmshöher Park und einiges mehr unternehmen kann.

Zum Jahreswechsel schickt uns treues Mitglied **Otto Eckardt (21/24) aus Saalfeld** Grüße nach Witzenhausen und an alle Mitglieder des VTW, in Deutschland, Europa und Übersee. Er ist sehr traurig darüber, daß das Ansehen der ehemaligen Kolonialschule und dessen was sie einst darstellte, heute so verurteilt und geschmäht wird. Otto Eckardt gehört noch zu den Pionieren und er verbindet schöne Erinnerungen mit der damaligen Zeit.

Kurt Schmidtman (28/31) aus **Kassel**, bedankt sich für die Glückwünsche zu seinem 88. Geburtstag.

Gesundheitlich geht es ihm gut, so daß er sich jetzt, im Frühjahr, bei seinen Spaziergängen am Erwachen der Natur erfreuen kann.

Grüße an den Verband, seinen Vorstand und Beirat schickt uns **Marianne Bonsels** aus **Bad Brückenau**. Sie hat ihre Erinnerungen an die Frauen-Kolonialschule in Rendsburg und die vielen Jahre, in denen sich „Kolos“ getroffen haben, in Bildern und Texten gesammelt.

Dieses Werk hat sie dem Verband geschenkt. Wer möchte, darf in diese Erinnerungen im Verbandsbüro Einsicht nehmen.

Gemeinsam mit der Tochter und dem Enkelsohn kam sie nach Witzenhausen, um uns die Chronik der damaligen Frauen-Kolonialschule Rendsburg zu überbringen. Auf diesem Weg möchten wir ihr dafür danken, daß sie sich die Mühe gemacht hat, alles so liebevoll zusammenzustellen und nach Witzenhausen zu bringen. Sie läßt alle, die sie kennen ganz herzlich grüßen.

Dr. Hajo von Hörsten (73) aus **Walsrode** begrüßt den Verband. Nach 9-jährigem Einsatz als Regierungsberater in der Elfenbeinküste ist er nach Deutschland zurückgekehrt. Im Moment ist er in der GTZ Zentrale tätig. Ein Folgeinsatz in ZAR war geplant, kann aber durch die derzeit politischen Verhältnisse nicht durchgeführt werden. Es besteht seitens des BMZ ein Ausreisestopp. Nicht so sehr tragisch, denn Deutschland ist auch mal wieder wunderbar, schreibt er.

Frau Sontag schreibt aus **Beuern** und schickt uns Grüße und gute Wünsche zu Weihnachten und dem Neuen Jahr. Sie fühlt sich bei ihren Kindern gut aufgehoben und ist froh, diesen Schritt, nach Beuern zu ziehen, getan zu haben. Gesundheitlich könnte es besser gehen. Noch ist es unklar, ob sie zum Treffen nach Witzenhausen kommen wird. Langweilig wird ihr nicht. Fast täglich erreichen sie Briefe von lieben Bekannten aus dem Verband, die sie nach wie vor beantwortet. Wir wünschen ihr aus Witzenhausen alles Gute.

Friedrich Bock (89), **Hilzingen**, schickt Grüße nach Witzenhausen. Beruflich ist er fest am Bodensee etabliert, obwohl das Unternehmen, bei dem er beschäftigt ist, inzwischen mehrfach die Führung gewechselt hat, hat er sich dort gut eingelebt. Wenn er das Werratal, mit seinen netten Menschen mal vermißt, setzt er sich ins Auto und fährt vom Süden mal eben hierher.

Grüße schickt **Hans Seybold (61)** aus **Kirchzarten** an den Verband

Finnland

Aus **Luumäki** schreibt uns unser Mitglied **Armin Kaehler (96)** und schickt Grüße nach Witzenhausen. Als Tropenlandwirt ist er in den kalten Norden gezogen, um dort einen Kräuter- und Beerenhof zu etablieren. Der Anfang ist schwer. Die Finnen sind nicht so leicht zugänglich. Der lange kalte Winter erschwert zudem das Unternehmen.

Armin Kaehler bedankt sich für das *unter uns*.

Die Nachrichten aus Witzenhausen sind auch in Finnland eine begehrte Lektüre.

Spanien

Zu Weihnachten schickt uns **Arno Liebmann (92)**, **Torre del Mar**, Grüße aus dem warmen, sonnigen Spanien nach Witzenhausen. Er begrüßt Vorstand und Beirat und die vielen Bekannten. Er wünscht ein gutes Neues Jahr für alle.

Stefan Barth (85) aus **Kenn**, schickt Grüße nach Witzenhausen und schreibt uns, daß er nach mehrjährigem Aufenthalt in Südamerika mit der Familie nach Deutschland zurückgekehrt ist.

Frankreich

Aus **Redon** schreibt uns **Bernhard Lutz (73)**. Er meldet sich aus dem Urlaub zurück, den er mit Familie an einen netten Ort verbracht hat. Er beobachtete die Eingeborenen, wie sie mit größter Ruhe und Gelassenheit mit den dort herrschenden Wetterverhältnissen fertig werden. Sie haben ihre Bauweise perfekt ans Klima angepaßt. Weit ausladende Dächer, dicke Mauern und kleine Fenster halten die Widrigkeiten des Wetters draußen vor der Tür. Sie betreiben Viehzucht, da nur Dauergrünland vor Erosion schützt. Spezielle Reifen und meist auch Allradantrieb am Fahrzeug erlauben ihnen, es fast jederzeit zu benutzen. Bestimmt hat nun jeder erraten, wo die Familie Lutz Ferien gemacht hat. Während der Ferientage haben sich die Familie Lutz des öfteren mit **Dr. Eckhard Feist (83)** getroffen. Dieser lebt im Berchtesgadener Land. B. Lutz und E. Feist kennen sich aus Freising. Dort begegneten sie sich 1969. Danach kam es immer wieder zu Treffen zwischen den Beiden, mal in Uhlhof vor der Ausreise nach Tunesien oder Marokko und einige Male in Witzenhausen. Es wurde ein zünftiges kleines „Witzenhäuser Treffen“ in Berchtesgaden.

Ohne Tanz und Musik kam man gleich zum Wesentlichen. Mit unzähligen „weißt du noch, kennst du den/die auch“, man kam zu der Erkenntnis, daß man mit all den Erfahrungen und Bekanntschaften schon zu den etwas reiferen Jahrgängen gehört. Da kam man auch auf den einen und anderen zu sprechen, der mittlerweile schon verstorben ist. Die Einschlüge kommen näher! So war Bernhard Lutz auch traurig als er erfuhr, daß Bernd Heß gestorben ist.

Polen

Daniel Klee (87), Gorzów, (Landsberg) berichtet über seinen Wechsel von der BASF zur GTZ/CIM. Er wird zukünftig in Polen als Projektleiter bei der Deutsch-Polnischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft tätig sein. Das kommt seiner aus Polen (ehemals Schlesien) stammenden Frau sehr zugute und die kleine Tochter freut sich darüber, in der Nähe von Onkel, Tanten und Cousinen zu sein. Vor vier Jahren haben die Klees damit begonnen, ein Haus in Polen zu bauen, damals noch nicht wissend, daß es einmal für lange Zeit ihr Zuhause werden wird.

Afrika

Namibia

Hans-Jürgen von Hase (30/32) schickt uns Grüße aus **Windhoek** und bedankt sich für die Glückwünsche zu seinem 84. Geburtstag. Er feierte ihn bei bester Gesundheit im Kreise der Familie. Mit von der Partie war H. Rothkegel. In seinem Weihnachtsrundbrief läßt H. J. v. Hase das vergangene Jahr Revue passieren. Die Geschäfte auf den Farmen, geführt von seinen Kindern und deren Mitarbeitern, laufen zufriedenstellend, erfordern aber einen hohen Einsatz aller Beteiligten. Die Hauptaktivitäten sind die Schafzucht, die Produktion von Pelzen und Wollteppichen, eine Galerie und das Textilgeschäft. Durch den wachsenden Tourismus erlebt die Gästefarm ANIB LODGE einen Aufschwung, ebenso wie das Safari - Unternehmen. Jede helfende Hand wird benötigt, damit alles zur Zufriedenheit der Gäste klappt.

Es war in letzter Zeit sehr trocken. Der Regen, der für das nötige Schaffutter sorgen sollte, blieb aus. Die Dürre ist ein Problem. Dem Kap wird von den Besuchern eine gute Infrastruktur und Sauberkeit bescheinigt. Für den DM- oder Euroverdiener ist es zudem sehr günstig, in dieser sehr schönen Landschaft am Kap Urlaub zu machen. Ein Problem wird der Zuwachs der Bevölkerung am Kap. Seit 1983

hat sich die Einwohnerzahl des Vorortes Hout Bay verdoppelt. Die schwarze Bevölkerung verläßt ihre Siedlungsgebiete weitab und zieht in die Stadt. Die Bevölkerungszahl hat sich seit 1900 in Südafrika von 3 auf 32 Millionen Menschen erhöht. 50 % der Gesamtbevölkerung Südafrikas ist jünger als 16 Jahre. Trotzdem ist das Kap ein idealer Altersruhesitz für Transvaaler und Ausländer.

Mit der Überproduktion von Straußen gibt es Probleme. Die Züchter haben ihre Bestände so stark erhöht, daß sie große Preisabschläge für ihre Produktion hinnehmen müssen.

Außerdem entstand durch den Export von Zuchttieren und befruchteten Eiern eine starke Produktionskonkurrenz in Texas und Australien. Man hat begonnen, die Nachzucht zu reduzieren, um wieder ökonomisch sinnvolle Verhältnisse herbeizuführen. Ebenso geht man verschiedenen importierten Baumarten zu Leibe, die in früheren Jahren zur Befestigung von Dünen angepflanzt wurden. Diese haben sich so stark vermehrt, daß sie die einheimische Flora verdrängen. Auf Staatskosten werden regelmäßig Gerberakazien und deren Keimlinge vernichtet, um für die heimischen Pflanzen wieder Lebensraum zu schaffen.

Heinrich Roth (32/34) aus **Windhoek** bedankt sich für *unter uns*. In Namibia läuft im Moment alles zur Zufriedenheit und die Menschen hoffen, daß es so bleibt. Seinen 85. Geburtstag hat H. Roth bei guter Gesundheit verlebt. Ihm zu Ehren wurde ein großer Artikel mit seinem Bild im Mitteilungsblatt der Namibischen Wissenschaftlichen Gesellschaft veröffentlicht. In Kurzform wurde sein Leben dargestellt.

Volksschule in Worfelden und Wolfskehren, Realschule in Groß Gerau, höhere Schule in Darmstadt., Kolonialschule in Witzenhausen. Sein Wunsch, nach Kamerun zu gehen, ließ sich nicht verwirklichen. Sein Vater hatte Verbindungen nach Südwestafrika und so reiste Roth an Bord der A. Woermann nach Swakopmund, wo er am 4.5.1935 eintraf. Zunächst kam er zu einem Herrn W. Lohr nach Achterfrontheim bei Gibeon. Von dort ging er zum Grafen von Lüttichau nach Campbellsdraai bei Stampriet. Auf der Farm wurde er beim Gartenbau eingesetzt und wurde in der Karakulzucht tätig. Er lernte noch einige andre Farmbetriebe kennen und kam durch OMEG auf die große Farm Nosib bei Tsumeb. Bei Kriegsausbruch wurde er entlassen und interniert. Nach dem Krieg war er bei einigen Firmen in Windhoek beschäftigt. Weit ab der Stadt erwarb er ein Grundstück. 1958 trat in die Dienst des Straßenbau-departments, wo er 28 Jahre beschäftigt war.

Sein Interesse galt der Erkundung von entlegenen, unerschlossenen Regionen. Besonders angetan hatte es ihm der Brandberg, in dessen Umgebung ihn mehrere Expeditionen führten. Er begleitete viele wissenschaftliche Expeditionen. U.a. nahm er schon 1951 als Fotograf gemeinsam mit 11 Wissenschaftlern an der bekannten Cap Expedition ins Kaoko Gebiet an der Skelettküste teil. Bei einer von Roth's Expeditionen entdeckte er Felszeichnungen in der Nomasschlucht. Später fanden bekannte Wissenschaftler gemeinsam mit H.Roth bei weiteren Expeditionen über 2000 solcher Felsmalereien und -zeichnungen. H. Roth hat die meisten von ihnen in Farbbildern festgehalten. Die wertvollen Fotosammlungen befinden sich heute im Nationalarchiv sowie bei der Wissenschaftlichen Gesellschaft, der H. Roth seit 1937 angehört.

Südafrika

Frau **Käthe Ehlert** aus **Louis Trichardt** schreibt an Frau Sonntag und bedankt sich für die Grüße zu Weihnachten sowie für das *unter uns*. Weihnachten hat sie mit Kindern, Enkeln und Urenkeln verbracht. Es waren schöne Tage und das Haus war voller Leben. Im Januar und Februar hat es ausreichend geregnet, so daß jetzt viel Arbeit im Garten anfällt. „Das Unkraut wächst herrlich“. Es geht Frau Ehlert gesundheitlich wieder besser und so verbringt sie mehrere Stunden täglich im Garten. Die Arbeit macht ihr viel Spaß, allerdings würde ihr auch ein kleineres Grundstück genügen.

Von **Renate und Dittmer Hey (75)**, **Bushbuckridge/Tvl**, erreichen uns über Frau Sonntag Grüße zu Weihnachten und gute Wünsche für 1999. Die Hey's nehmen sich kranker Tiere an, die sie versuchen gesund zu pflegen, um sie anschließend wieder in die Freiheit der Wildnis zu entlassen. Sie schreiben, daß es eine große Freude ist, wenn man Tiere retten kann, wenn sich all die Pflege und Mühen gelohnt haben. Diese Freude über die Gesundung ihrer Schützlinge ist ihnen sehr wichtig als Ausgleich für andere Verluste, die sie hinnehmen müssen. Sohn Bernd hat im letzten Jahr seine Ausbildung zum Tierarzt erfolgreich abgeschlossen und Sohn Wolfgang hat seine Ausbildung ebenfalls mit Erfolg beendet. Den 30sten Hochzeitstag verbrachten die Hey's im Kreis der Familie in Johannesburg. Eine Einladung von Sohn Wolfgang zu einem Festessen ließ diesen Tag zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden.

Hey's sind in die Ölgewinnung eingestiegen. Die Anlage ist zunächst nur provisorisch in einem Schuppen aufgebaut. Das Öl wird aus dem Zitronellagras gewonnen. Später möchten sie noch das wertvollere Geraniöl produzieren. Es war eine spannende Angelegenheit und die Freude über die erste Flasche selbstgewonnenen Öls war groß. Unter Mithilfe und Beratung eines Nachbarn und Dank des Einsatzes aller Beteiligten ist inzwischen bei der Gewinnung eine gewisse Routine zu verzeichnen. Zudem hat es im Februar so viel geregnet, daß man fast weggeschwommen wäre. Bis zur Monatsmitte wurden 300 mm gemessen. Das ist sehr viel in so kurzer Zeit, aber jeder ist dankbar für den so lebenswichtigen Regen.

Zu Weihnachten schickt uns **Norman Rodenacker (25/28)**, **Sommerset West CP** herzliche Grüße.

Hermann und Waltraud Landgrebe (77), **Linden**, schicken Grüße nach Deutschland, besonders an Frau Sonntag. Leider ging es Hermann Landgrebe im letzten Jahr gesundheitlich nicht so gut. Er hat sich bei einer Safari in das Lovfeld eine Malaria eingehandelt. Leichtsinnig hat er, der „alte Afrikaner“, auf die Prophylaxe verzichtet. Seinen 76sten Geburtstag hat er ziemlich geschwächt verbracht. Ein 10tägiger Krankenhausaufenthalt war notwendig und mit einer 3 monatigen Rekonvaleszenz mußte er rechnen. Hoffen wir, daß er sich inzwischen wieder gut erholt hat.

Senegal

Peter Schneider, (86) Dakar, bedankt sich für das *unter uns*. Es ist Winter im Senegal bei 27 Grad und blauem Himmel und das im Dezember. Davon kann man in Deutschland nur träumen. Im Januar 99 ist sein Vertrag als Consultant von BROT FÜR DIE WELT für Senegal und Gambia ausgelaufen. Das von ihm aufgebaute Consulting-Büro wird seine Arbeit selbständig fortsetzen. Die Privatisierung wurde 3 Jahre lang gut vorangetrieben. Eine senegalesische Kollegin, die für die Übernahme des Büros ausgewählt wurde, ist fit für die Weiterführung des BfdW-Büros als Freelance Consultantin. Das bedeutet, daß P. Schneider gute Arbeit geleistet hat. Er muß sich jetzt allerdings um einen neuen Job bemühen.

Tansania

Aus **Mangola Plantation, Karatu** schreiben uns **Johannes und Lene Kleppe (91)** und schicken Weihnachtsgrüße an den Verband und wünschen allen ein gutes 1999. Die Auswirkungen von El Nino und der Attentate auf die US Botschaft scheinen überwunden zu sein. Trotz Korruption und Inflation scheint Tansania stabiler zu sein als seine Nachbarstaaten. Der Familie Kleppe, inzwischen zu viert, geht es gut. Die Farm macht endlich, nach langen Mühen, sichtbare Fortschritte und der Gedanke aufzugeben, steht nicht mehr zur Debatte. Neben der Produktion von Gemüse, Kräutern und Blumensamen, werden inzwischen auch Campinggäste beherbergt. Bei den hohen Eintrittspreisen der Nationalparks und der gestiegenen Hotelpreise bei unverändertem Service, erleben Anbieter von Low Budget Touren, Campingplätze u.ä. einen Boom. Zunehmend etablieren sich südafrikanische und amerikanische Investoren in Tansania. Die Kontakte der Deutschen im Land werden enger. Die Besuche, trotz schlechter Straße häufiger und die Treffen fröhlicher. Trotz Mangel an Komfort ist das Leben dort auf Mangola Plantation reizvoll und wunderbar. Wer die Kleppes besuchen möchte, Verbandmitglieder oder Freunde, sind dort immer gern gesehen und werden mit Freuden begrüßt.

Nachwievor besteht die Möglichkeit, dort ein Praktikum zu absolvieren. Allerdings sollen Interessierte wissen, daß es an Komfort mangelt und eine Bezahlung nicht möglich ist. In den letzten Jahren hat es einige Anfragen gegeben.

Fairerweise sollten Interessierte nach erfolgter Kontaktaufnahme, den Kleppes mitteilen, wie sich entschieden haben. Dies ist in der Vergangenheit leider nicht oft geschehen.

Nord- Mittel- und Südamerika

Herbert Reinbach (32/34) Los Muermos, schickt Weihnachtsgrüße nach Deutschland und grüßt besonders Trudel Sonntag, Vorstand und Beirat und wünscht ein gutes Neues Jahr. Er bedankt sich für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag

Paraguay

Aus **Asunción** schreibt **Rolf Derpsch (65)** und schickt Adventgrüße nach Deutschland. Weihnachten in Paraguay fällt in die Regenzeit im Sommer. In Deutschland verbindet man Weihnachten mit dem Duft von Tannenzweigen, Kerzenschein, duftenden Plätzchen und Stollen. In Paraguay gehört zu

Weihnachten auch der Duft der Palmbüthe, der Melonen, der Ananas und der süßen Trauben. 1998 brachte der Familie viel Gutes. Neben vielen glücklichen Umständen innerhalb der Familie hat auch die Arbeit viel Gutes und Erfreuliches gebracht. Besonders erfolgreich war die Arbeit am Bodenkonservierungsprojekt. Laut Statistik wenden bereits 64 % der mechanisierten Landwirte die Direktsaat auf der gesamten oder einem Teil ihrer Betriebsfläche an. Das ist der höchste Prozentsatz weltweit. Wissenschaftliche Untersuchungen internationaler Experten haben ergeben, daß die wirtschaftlichen Vorteile der Anwendung von Direktsaat auf 480.000 ha, für Paraguay 950 Millionen Dollar pro Jahr betragen. Die 2. Projektphase läuft im April 99 aus. Nach einer im Oktober durchgeführten Fortschrittskontrolle über das Projekt wird eine 3. Phase für einen Zeitraum von 3 Jahren vorgeschlagen. Rolf Derpsch wird voraussichtlich weitere 8 Monate in diesem Projekt tätig sein und die übrigen Monate in anderen Projekten der Entwicklungshilfe, evtl. in Kolumbien und Brasilien, tätig werden. Frau Anke ist noch immer in der Kindertagesstätte engagiert. Ein Neubau für die Mütterarbeit ist vom deutschen Gustav Adolf Werk finanziert worden. Den durch Hochwasser geschädigten Familien wird in diesem Jahr die größte Hilfe zuteil werden.

El Salvador

Fritz Schwirkmann (34/37) San Salvador, schreibt zu Weihnachten und Neujahr und grüßt Vorstand und Beirat. In seinem Brief bringt er sein Bedauern zum Ausdruck, beim Fest 1998 nicht dabei gewesen zu sein. Er konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Witzenhausen kommen. Bei einem Sturz hatte er sich das Bein ziemlich arg verletzt. Nun ist er wieder auf den Beinen, nicht mehr ganz so flink wie vor dem Unfall, aber immerhin! Er darf sich auch inzwischen wieder mit seinem Auto bewegen. Allerdings wurde ihm von seinen Kindern ein Fahrer zugewiesen. Er genießt es sehr, wieder beweglich zu sein. Die Unwetter, die Honduras und Nicaragua im letzten Jahr heimsuchten, hinterließen Armut und Verwüstung. Auch El Salvador und Guatemala blieben nicht verschont. Wer kennt die Bilder der Verwüstung nicht? Das Fernsehen hat ja die Nachrichten und die Bilder in die ganze Welt gesandt. Man darf gar nicht daran denken, was Wissenschaftler für die Zukunft errechnen bzw. voraussagen. Das Leben geht weiter wie immer und die Zeit läuft, trotz aller Vorherberechnungen. Niemand weiß, was tatsächlich auf die Menschheit zukommt und das ist gut so. Bedauerlicherweise ist die

Kriminalität in San Salvador sehr hoch. Die Häuser müssen durch Mauern und Draht geschützt werden und ein privat bezahlter Polizist bewacht nachts Häuser und Straßen. Weihnachten und den Jahreswechsel will F. Schwirkmann trotz allem fröhlich bei einem guten Glas Wein im Kreise seiner Familie verbringen.

Brasilien

Dieter Fertsch, (75) Vera Cruz, schickt zum Jahresende Grüße nach Deutschland und informiert über das vergangene Jahr. Langsam löst sich Dieter Fertsch von Canoas, für lange Zeit seine zweite Heimat. Da sind noch die Besuche beim Arzt und die erforderlichen Besuche in Sachen Frauenhilfe, die Frau Wally tätigen muß. Jetzt, in Vera Cruz, läßt man es etwas langsamer angehen, was aber nicht die Arbeit in der Gemeinde beeinträchtigt. Und da ist noch der große Garten, der liebevoll von Frau Wally gepflegt und instand gehalten wird. Die Liebe zu den Orchideen ist durch den Garten wieder entfacht worden. Im vergangenen Jahr 1998 wurde eine "Gruppe der Orchideenliebhaber" gegründet, bei der Fertsch's eifrige Mitglieder sind. Im übrigen wird die Briefmarkenaktion der Kirche von Dieter Fertsch geleitet und seine Frau führt die Buchhaltung der Frauenhilfe und des Sportclubs sowie einiger anderer Institutionen. Die ehrenamtlichen Arbeiten nehmen viel Zeit in Anspruch, machen aber auch viel Freude. Ein kleines Dankeschön vom Sportclub ist der freie Eintritt in das Schwimmbad, das leider nicht beheizt und im Winter geschlossen ist. Dafür wird die Möglichkeit, etwas für die Gesundheit zu tun, im Sommer umso häufiger genutzt.

Grüße nach Witzenhausen schickt uns aus **Porte Alegre, Carlos Robert Camassetto (98)**.

Weitere Weihnachtsgrüße und gute Wünsche für 1999, erreichen uns von **Georg Sobestiansky(87), Nova Petropolis**.

Ecuador

Grüße zu Weihnachten, verbunden mit guten Wünschen für 1999, schicken uns Ulla und **Michael Stimberg (79)** aus **Machala El Oro**.

Kanada

Aus **St. Catharines** sendet **Irmin Meyer (30/32)**, im Juni letzten Jahres, Grüße an Frau Sonntag. Damals ging es ihm schon nicht mehr gut. Er lebte in einem Seniorenheim, wo er bei Mitbewohnern und Personal sehr beliebt war.

Begleitet von seiner Familie machte er im Mai noch einmal einen Ausflug nach Mazda Van zur Baumblüte. Es sollte sein letzter Ausflug sein. Sein Zustand verschlechterte sich. Während der letzten Monate pflegten ihn seine Kinder und das Personal des Heimes gemeinsam. Am 7. September 1998 verstarb **Irmin Meyer** im Alter von 90 Jahren.

Australien

Grüße von einer Urlaubsreise nach Südafrika, schickt uns **Helmut Großmann (87)** aus **Vincent East London**. Er schreibt begeistert von dem Land, der Sonne, dem Wein, von Meer und Bergen. Ein ideales Land für einen Urlaub.

Der Umfang der Reaktionen auf den Beitrag „Nachlese zu 100 Jahre Agrarausbildung in Witzenhausen“ in *unter uns* Nr. 67, hat uns sehr überrascht. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen waren die Stellungnahmen dazu uneingeschränkt positiv und dankend, daß die Vorgänge einmal beim Namen genannt worden sind. Ich bin der Meinung, daß gesagt wurde, was gesagt werden mußte und wollen die Diskussion beenden. Wer Lust hat, sich mit solchen Themen weiter zu beschäftigen, dem sei der bemerkenswerte Beitrag von Hans Manus Enzensberger in *Der Spiegel* Nr. 51/1998, Seite 214 ff, zur Lektüre empfohlen.

Anläßlich seines Besuches in Namibia telefonierte Klaus Lindemann auch mit Frau Aring und Mann Wolfhard in Gobabis, was noch nachzutragen ist. Wie überall auf der Welt unterliegt die Preis- und Absatzsituation für agrarische Produkte auch dort starken Schwankungen. Derzeit sind in Namibia die Preise für Rindfleisch extrem niedrig und lassen den Erzeugern kaum Spielräume. So muß überall gespart werden und an große Reisen, z.B. nach Deutschland, ist nicht zu denken, so Wolfhard Aring. Die Grüße an Trudel Sonntag, Thierrolfs und Henning Bloech wurden übermittelt. Wenig erfolgreich verlief der Versuch mit Thomas Kroll in Oshakati Kontakt aufzunehmen. Wie bereits erwähnt, freuen sich alle der dort lebenden Verbandsmitglieder darauf, wenn einer der etwas jüngeren Freunde die Initiative zu einem Kennenlernen ergreifen würde.

Mit Datum vom 28.05.98 schreibt uns H.J.v. Hase aus Oberstdorf und bedankt sich noch einmal für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft durch den Verband. Danke an ihn für das Angebot, uns jederzeit behilflich zu sein und Dank auch für den

informativen Insiderbericht aus Südafrika mit den Weihnachtsgrüßen. Die weltweite Krise der Pelzindustrie scheint überwunden zu sein. Allerdings erwies sich die durch den Preisverfall der Pelze erzwungene Umstellung auf Fleischhaltung als problematisch, obwohl in SA die Preise für Schafffleisch doppelt so hoch sind, wie die für Rindfleisch.

In alter Treue grüßt regelmäßig Kam. Landgrebe aus Südafrika. Mit starker Verspätung gratulieren wir ihm und seiner Frau Waldtraut zur Goldenen Hochzeit. Möge Ihnen noch viele Jahre Gesundheit und geistige Frische im Kreis Ihrer Familie und in einem friedlichen Südafrika vergönnt sein!

Kurz vor Redaktionsschluß, am 12.04.99, erreichte uns nach längerer Pause wieder einmal eine Nachricht von unserem alten Freund Judge Barton Kore aus Ghana. "Gott sei Dank", so schreibt er, "bin ich mit meinen 68 Jahren noch ganz gesund, lebhaftig und vollkräftig". Seine Tochter arbeitet als Informationstechnologin bei British Telecom in London und hilft ihrem Vater. Die gewünschten VTW-Aufkleber werden wir mit nächster Post absenden. Die Grüße von Dir, vor allem an die 62er, vermitteln wir hiermit weiter. Mach's gut lieber Freund und bleib vor allem gesund.

Zwei Tage vor dem Weihnachtsfest 1998 trafen sich aus Anlaß des 60. Geburtstages unseres Vorsitzenden eine kleine Schar Witzenhäuser in Biebelnheim. Mit von der Partie waren unser sehr aktiver Senior Hanns Kleemann, die nicht minder aktiven Jo und Karl Heinz Walther sowie Uta und Egon Schülke (Uta feierte mit Klaus am gleichen Tag ihren sehr viel jüngeren Geburtstag) und die Leiterin der GHK-Bibliothek, Heidi Hein, mit ihrem Mann Peter. Eine besondere Überraschung war unserem treuen Freund und langjährigem Vorstands- und Beiratsmitglied Mark Spoelstra gelungen, der gerade aus Namibia kam und für alle unerwartet ebenfalls zur Geburtstagsfeier erschien.

Am nächsten Tag stand dann, auf Anregung von Jo und Karl Heinz Walther, noch ein kleiner Abstecher nach Mainz-Hechtsheim auf dem Programm. Dort leben Paul Tag und seine Frau in einer herrlich gelegenen Seniorenresidenz. Der Blick erlaubt eine weite Aussicht in das Rheintal, auf die Höhenzüge des Taunus und bei gutem Wetter bis in den Hunsrück und den Pfälzer Wald hinein. Zu Füßen das größte deutsche Weinbaugebiet: Im Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz wachsen auf etwa 60.000 Hektar hervorragende Rot- und Weißweine.

Klaus Lindemann

Deutscher Tropentag 1998

Alljährlich veranstalten die drei Tropenzentren der Universitäten Göttingen, Stuttgart-Hohenheim und der Humboldt-Universität zu Berlin an wechselnden Standorten eine zweitägige wissenschaftliche Tagung zur landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung in tropischen und subtropischen Ländern. Im Dezember 1998 fand **Der Deutsche Tropentag** in Göttingen statt und stand unter dem Generalthema 'Stabilisierung und nachhaltige Entwicklung land- und forstwirtschaftlicher Systeme in den Tropen'. Neben den über 400 aus- und inländischen Wissenschaftlern beteiligten sich auch namhafte Entwicklungspolitiker und Fachkräfte der bi- und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit und von Nichtregierungsorganisationen an den wissenschaftlichen Diskussionen.

Der erste Tag der Vorträge und Diskussionen im Plenum war vornehmlich entwicklungspolitischen Fragestellungen zum o.g. Generalthema vorbehalten. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Dr. Uschi Eid (Bündnis 90/Die Grünen), nutzte die Gelegenheit, erstmals nach Übernahme der Amtsgeschäfte ihre Vorstellungen und Überlegungen zur zukünftigen deutschen Entwicklungspolitik der neuen Bundesregierung vorzustellen. Als wichtige Schwerpunkthemen konzentrierte sie sich auf die Bedeutung der 4 W's für die Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit, die für Welternährung, Wasser, Wälder und Wüstenbildung stehen. Inzwischen wurde dem BMZ zudem die politische Zuständigkeit über Fragen der Entwicklungspolitik der Europäischen Union und für die Transformationsländer übertragen. Diese Aufgaben sollen bei knapper werdenden Mitteln besser und effizienter wahrgenommen und umgesetzt werden als jemals zuvor. Weitere Vorträge von Mitarbeitern des BMZ, der Weltbank, der GTZ und des Rektors der Universität Bogor/Indonesien komplettierten den ersten Tag der Tagung.

Am zweiten Tag der Veranstaltung wurden in sieben Arbeitsgruppen jeweils spezifische Forschungsinhalte vorgetragen und ausführlich diskutiert. Durch die Mitgliederstruktur des Göttinger Tropenzentrums, dem neben Wissenschaftlern der Agrarwissenschaftlichen Fakultät auch solche der Fakultäten für Forstwissenschaften, Geowissenschaften und Biologie angehören, wurde sichergestellt, daß ein breites interdisziplinäres Spektrum

abgedeckt werden konnte. Zu folgenden Bereichen wurden Arbeitsgruppen eingerichtet:

- Nachhaltigkeit der Nutzungssysteme
- Landnutzung und Ressourcenstabilisierung
- Pflanzenproduktion und Agrarökologie
- Forstwirtschaft und Agroforstsysteme
- Tierproduktion
- Agrarökonomie, Agrarsoziologie und Rurale Entwicklung
- Entwicklung: Förderansätze, Institutionen, Zusammenarbeit.

Am Ende der Vortragsveranstaltungen wurden die Arbeitsgruppendifkussionen zusammengefaßt im Plenum vorgetragen und vor allem auch offen gebliebene Fragen und kontroverse Ansichten präsentiert. Beispielsweise wurden häufig Verweise auf die Einbeziehung und die Nutzung des indigenen Wissens in Bezug auf nachhaltige Nutzungssysteme vorgenommen und zwar immer dann, wenn man sich der Beschränktheit des eigenen Wissens und eigener Erfahrungen bewußt wurde. Dabei entstand der Eindruck, daß diese Hinweise die Funktion einer 'blackbox' hatten und zudem auch noch 'In' waren.

Vervollständigt wurde die Vortragsveranstaltung durch eine parallel laufende umfassende Posterpräsentation, wo insbesondere Doktoranden ihre Forschungsprojekte vorstellen konnten.

Alle Beiträge werden in einem Tagungsband veröffentlicht, der ab Mitte 1999 über das Tropenzentrum der Universität Göttingen (Am Vogelsang 6, D-37075 Göttingen, e-mail: cetsaf@gwdg.de) erworben werden kann.

Der nächste Termin für den **Deutschen Tropentag** ist für den 11. und 12. November 1999 in Berlin vorgesehen. Als Themenschwerpunkt ist geplant: 'Entwicklungsbezogene Agrarforschung: Herausforderungen und Perspektiven an der Schwelle zum 20. Jahrhundert'. Dabei sollen auch die unerledigten konzeptionellen Vorstellungen des vergangenen Tropentages weiter diskutiert werden. Ausrichter der zukünftigen Tropentage sind neben den bisherigen drei Tropenzentren auch jene der Universitäten Bonn und GhK Witzzenhausen.

Wir hoffen, viele von Ihnen beim diesjährigen Fest in Witzzenhausen vom 11.06. bis 13.06.1999 begrüßen zu dürfen. Das Programm und die Einladung zum Konvent mit Neuwahlen des Vorstandes ist dem *unter uns* vom September 1998 beigelegt.

Ihre Ingrid Keil

Verantwortlich: Ingrid Keil,
Steinstraße 19
37212 Witzzenhausen
Tel.: / Fax: 05542-72685

Klaus Lindemann
Obere Kirchgasse 7
55234 Biebelnheim,
Tel.: / Fax: 06733-1019

Michael Mischkowsky
Brückenstr. 10
37213 Witzzenhausen
Tel.: 05542-3468

Prof. Dr. Dr. Winfried Manig

**Einladung zum Jahresmitgliedertreffen 1999
vom 11.06.1999 bis 13.06.1999**

Vorläufiges Programm:

Freitag, den 11.06.1999

19.30 Uhr Begrüßungs- und Grillabend im und vor dem Zeichensaal des Fachbereichs 11, Steinstraße 19

Samstag, den 12.06.1999

10.00 Uhr Mitgliederversammlung im Hörsaalgebäude des Fachbereichs

12.45 Uhr Totenehrung im Innenhof

13.00 Uhr Gemeinsames Essen im Speisesaal der Mensa

20.00 Uhr Festball in den historischen Räumen der Universität

Sonntag, den 13.06.1999

ab 11.00 Uhr Frühschoppen, je nach Witterung im Außenhof oder im Zeichensaal des Fachbereichs

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 1999 und Tagesordnung

Hiermit berufe ich die Mitglieder des Verbandes der Tropenlandwirte Witzenhausen e. V. gemäß § 12, Absatz 2, der Satzung vom 16. Juni 1984 zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, den 12. Juni 1999, um 10.00 Uhr in das Hörsaalgebäude des Fachbereichs 11, Universität Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen, Steinstraße 19, ein.

T A G E S O R D N U N G

1. Begrüßung
2. Genehmigung Protokoll der Mitgliederversammlung 1998
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Beiratsobmann
5. Bericht des Kassenwarts
6. Bericht der Geschäftsführerin
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung von Vorstand und Beirat
9. Wahl des Wahlausschuß
10. Neuwahlen Vorstand und Beirat
11. Bericht aus dem Fachbereich
12. Bericht vom Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft
13. Bericht über den "Tropenlandwirt"
14. Bericht über den "Stellenservice"
15. Verschiedenes

Anträge zu Tagesordnungspunkt bitte ich, bis spätestens 31. Mai 1999 an die Geschäftsstelle des VTW einzureichen.

Witzenhausen, den 14.04.1999

Klaus Lindemann
Vorsitzender

Wir bitten Sie, Sich bei uns zum Fest anzumelden.

Bei Ihrer Quartiersuche helfen wir gerne.

Name: Ich werde am mit Personen in Witzenhausen eintreffen.

Vom bis zum benötige ich die folgenden Übernachtungsmöglichkeiten: Keine

Einzelzimmer Doppelzimmer

Mein Quartierwunsch